



KIRCHE MACHT SCHULE



JESUS BEKENNEN – GEMEINSCHAFT LEBEN – BRÜCKEN BAUEN

ÖFFNUNGSZEITEN

DER PFARRKANZLEI

MO bis FR 8 – 12.00 Uhr

E. PG.moedling@evang.at

www.evangAB.at

IBAN: AT92 5300 0081 5500 0520

KIRCHENBEITRAGSSTELLE

Für ein persönliches Gespräch
bitten wir um telefonische Vereinbarung.

T. 0699 188 77 384

E. KirchenbeitragMoedling@evangAB.at

IBAN AT20 5300 0081 5500 0555

Evang. Pfarrgemeinde A.B. Mödling
Scheffergasse 10, 2340 Mödling

TEAM

Pfarrer & Stv Datenschutz-
verantwortlicher Markus Lintner
Pfarrerin Anne Tikkanen-Lipp
Kurator Robert Fenz
Kurator-Stv. & Schriftführer
Harald Höger

PRESBYTERIUM

Ingrid Ceresna (Stv. Schatzmeisterin),
Patricia Grimm-Hajek (Datenschutzver-
antwortliche), Agnes Hauer, Stephan
Hütter, Roman Oberleitner, Iris Planckh
(Stv. Schriftführer), Thomas Prachar,
Sybille Roszner, Hartmut Rücker (Schatz-
meister), ■

THEMA KIRCHE MACHT SCHULE

Es weiß gottlob ein Kind von 7 Jahr...	3
Religionsunterricht und/oder Ethikunterricht?	4
Der schönste Beruf der Welt: Religionslehrerin	6
Das Evangelische Bildungswerk Mödling	7
Das Reli-Team	8

SONSTIGE

2025 – Jahr der Kirchenmusik	16
Diakonie: Religiöse Bildung	18
Gemeindeausflug	22
Sommerferizeit Rovinj 2024	24

RUBRIK

Termine	12
Gottesdienstplan	14
Lebensbewegungen	17
Unsere Gemeinde	20
Ein herzlicher Gruß von Ihrem neuen Vikar	
Unsere Presbyter*Innen - Ingrid Ceresna, Harald Höger	
Familienseite	25
Gedanken	26
Impressum	28

Foto: z.Vg.



Markus Lintner
Pfarrer

Es weiß gottlob ein Kind von 7 Jahr...

Was unserer Kirche, ja allen Kirchen, zu schaffen macht, ist der massive Traditionsabbruch, der in den letzten Jahren und Jahrzehnten rasant zugenommen hat. War es zum Beginn meines Arbeitslebens noch recht üblich und verbreitet, dass in Familien (zumindest hin und wieder) gebetet wurde und die Familie an den hohen Festtagen einen Gottesdienst besucht hat, so hat sich das doch spürbar verändert. Das zeigt sich auch in den Taufzahlen, die in den letzten 25 Jahren von knapp 60 Taufen pro Jahr auf 35 zurückgegangen sind. Ähnliches ist bei Hochzeiten und Konfirmationen zu bemerken.

Um Menschen mit ihrem Glauben und der Bedeutung des Glaubens für ihren Lebensalltag zu sensibilisieren, ist es also für uns als Kirche von großer Bedeutung, Bildungsangebote im Programm zu haben – zusätzlich zu den Gottesdiensten und unseren diakonischen Angeboten. Es ist für uns wichtig, dass die Menschen unserer Pfarrgemeinde mündig in Fragen des Glaubens sind und sich darüber Gedanken machen, wie sich christliches Leben im Alltag manifestiert. Es geht dabei nicht (nur) um eine elementare (Schul-)Bildung (auch wenn als Folge der Reformation bald auch Evangelische Schulen entstanden sind), sondern um die Frage, wie es möglich ist, die Inhalte unseres Glaubens mitten im Leben anzuwenden, bzw. von ihnen getragen und gestärkt zu werden.

Der **konfessionelle Religionsunterricht** ist in diesem Zusammenhang ein wichtiger Bestandteil der Gemeindegemeinschaft, weil in keinem anderen Bereich so regelmäßig und konsequent Inhalte vermittelt und Fragen des Glaubens diskutiert werden. Unsere

Religionslehrenden nehmen dafür große Mühen auf sich und unterrichten manchmal in 10 oder mehr Schulen, um ein flächendeckendes Angebot aufrechterhalten zu können.

Die Zeit mit unseren **Konfirmand*innen** ist uns wichtig, um losgelöst vom System Schule die Basics unseres Glaubens in einer Phase der Veränderung neu zu hören und zu verstehen. Ich bin froh und dankbar, dass ich als Hauptamtlicher hier von einem Team junger Menschen unterstützt werde, die bereit sind, sich und ihren Glauben den durchaus oft kritischen Fragen der Jugendlichen auszusetzen.

Das Team des **Bildungswerks** ist für die Angebote für Erwachsene zuständig. In Vorträgen und Podiumsdiskussionen, in denen meist auch externe Expert*innen zu Wort kommen, setzen wir uns mit aktuellen Themen wie z.B. „Klimagerechtigkeit“, „Krieg und Frieden“ oder „Armut“ auseinander. Ausflüge, Konzerte, Theateraufführungen und Matineen runden das Programm ab, dass für Menschen unserer Pfarrgemeinde, aber natürlich auch darüber hinaus, angeboten wird.

„*Es weiß gottlob ein Kind von sieben Jahren, was die Kirche sei*“, hat Martin Luther 1537 in den Schmalckaldischen Artikeln formuliert. Damit das so bleibt, ist es uns ein wichtiges Anliegen, auch weiterhin als Kirche gemeinsam zu singen, zu beten, auf Gottes Wort zu hören und diakonisch zu handeln. Und wir werden unser Bestes geben, auch in Zukunft einen bunten Strauß an Bildungsangeboten anbieten zu können, um die Sprachfähigkeit des Glaubens zu erhalten.

Markus Lintner

Religionsunterricht und/oder Ethikunterricht?



Seit der Einführung des Ethikunterrichts im Jahr 2021 stellen sich die Schüler*innen der Oberstufen die Frage, ob sie den Ethik- oder den Religionsunterricht besuchen sollen. Durch eine universitäre Zusatzausbildung darf ich seit 2 Jahren im BG/BRG Mödling, Keimgasse beides unterrichten. Ich bin also Religions- und Ethiklehrer und stehe im Spannungsfeld von Kirche und Staat. Die Kirche hält naturgemäß am Konzept des konfessionellen Unterrichts fest, während staatliche Akteure und kirchenkritische Geister aktuell die Abschaffung des Religionsunterrichts fordern - zugunsten eines Demokratie- oder Ethikunterrichts für alle.

Die Argumente der Kritiker*innen wiegen durchaus schwer: Der konfessionelle Unterricht werde der zunehmend säkularen und pluralistischen Welt nicht mehr gerecht und fördere das Trennende („Wir versus Andere“). Benötigt werde ein verbindender Unterricht, der Wissen über andere Religionen vermittelt und Werte wie Toleranz und Respekt einübt. Religion soll maximal als Freigegegenstand erhalten bleiben.

Nun ja, der Religionsunterricht ist verfassungsrechtlich geschützt und wird so schnell nicht gehen. Auch hat sich das Modell der Wahlmöglichkeit etabliert und zumindest an unserer Schule durchwegs bewährt. Wenn auch der Start etwas holprig war, so gibt es mittlerweile ein sehr gutes Verhältnis zwischen beiden Fächern. Das zeigt sich u.a. durch gemeinsame Ausflüge oder Projekte. Voriges Jahr gab es ein Ethikprojekt unter der Beteiligung des katholischen und evangelischen Religionsunterrichtes in Form einer Protestaktion am Heldenplatz und einem Charity-Kinoabend. Beides zugunsten der ME/CFS Forschung. Ende Juni 2024 besuchten wir im Rahmen des Ethikunterrichts die Moschee in Bad Vöslau – gemeinsam mit den katholischen und evangelischen Schüler*innen. Es gibt also Überschneidungen und Synergismen.

Klar, der Umstand, dass ein Religionslehrer auch Ethiklehrer ist, kann für Manche auf den ersten Blick nach einem Etikettenschwindel riechen. Der Ethikunterricht versucht ja möglichst objektiv und neutral Werte zu vermitteln und zur kritischen Reflexion und Urteilsfähigkeit



anzuleiten – so zumindest der Anspruch. Ehrlicherweise kann aber kein Mensch völlig objektiv und neutral sein. Bei einem Religionslehrer wissen die Schüler*innen zumindest, „aus welcher Ecke“ er kommt.



In den Ethikklassen sitzen Schüler*innen aller Konfessionen und Religionen. Beim Ausbruch des Gazakrieges hat sich eine Allianz der muslimischen Schüler*innen gebildet, die den Terrorangriff der Hamas klar als Recht auf Selbstverteidigung interpretiert hat. Die Möglichkeit hier gemeinsam alle Argumente auf den Tisch zu legen – ohne Denkverbote – wurde von den Schüler*innen dankbar angenommen und hat sicherlich dazu beigetragen, manche extreme Positionen dann doch noch mal zu überdenken. So geschehen bei einem muslimischen Schüler, der mir nach der Stunde anvertraut hat, dass er seine Meinung geändert hat. Hier leistet der Ethikunterricht, gerade durch die Einbindung **aller** sehr wertvolle Arbeit.

Möglichst alle Seiten beleuchten und Argumente ausloten – diese Methode ethischer Reflexion, findet auch im Religionsunterricht statt. Der Unterschied ist jedoch, dass bei ethischen Fragen im Fach Religion auch die Position der Kirche zu Wort kommt – als eine Stimme im pluralen Stimmenkanon. Diese Stimme kann die Schüler*innen ansprechen, oder auch nicht. Und natürlich hoffe ich als Religionslehrer, dass manche ausgestreute „Stimmen-Samen“ (nach Mt 13) vielleicht mal aufgehen mögen, wenn die Zeit reif ist. Das liegt aber nicht in meiner Macht.

„Glaube ist Privatsache“ und die Schule sei nicht dazu da, „Glauben zu wecken“, so tönt es derzeit vom Bildungsstadtrat in Wien. Wenn aber der Glaube aus den Schulen gedrängt wird, so findet die Glaubensbildung außerhalb des staatlichen Einflussbereichs statt. Nicht mehr staatlich kontrollierte Lehrpläne und qualifizierte Pädagog*innen übernehmen dann die religiöse (Herzens-)Bildung, sondern sie findet in den Hinterhöfen, fern staatlicher Aufsicht statt. Ja, die Gesellschaft wandelt sich und der Staat muss reagieren, jedoch durch die Aushebelung des Religionsunterrichtes durch eine Abschaffung oder durch eine Entwertung als Freifach werden die religiösen Spannungen nicht kleiner, sondern größer – siehe Frankreich.



Wichtig wären aus meiner Sicht konfessions- und religionsübergreifende Projekte, die Toleranz durch Begegnung und Zusammenarbeit fördern. Die Schule soll also weiterhin der Ort bleiben, in dem gelehrt und vorgelebt wird, dass es vereinbar ist Muslim, Christ oder Jude zu sein **und** Teil der österreichischen Gesellschaft.

Dieter Lippl

Der schönste Beruf der Welt: Religionslehrerin



Meine sehr geschätzte Kollegin Beate Karner hat beim Schulanfangsgottesdienst vor einem Jahr gesagt, dass sie den schönsten Beruf der Welt ausüben darf und ich kann mich ihr nur anschließen. Als Quereinsteigerin unterrichte ich seit 2 Jahren in der Volksschule Religion und es bereitet mir mindestens so viel Freude, wie die Arbeit in der Pfarrgemeinde. Was kann es Schöneres geben, als den Kindern von Gott erzählen zu dürfen?

Das Unterrichten passt sehr gut zu meiner Gemeindearbeit und beides greift ineinander. Wenn ich für einen Familiengottesdienst oder einen Kinderbibeltag in der Schule Werbung mache, kommen Kinder, weil sie mich kennen. Und wenn diese dann danach im Unterricht von einem tollen Erlebnis in der Gemeinde erzählen, motiviert das wiederum Mitschüler*innen, beim nächsten Mal auch zu kommen. Inhaltlich ist die Arbeit sehr ähnlich, mit dem Unterschied, dass wir in der Gemeinde den Kindern ein Angebot machen und sie sich mitnehmen, was für sie passt, ohne Kontrolle darüber von unserer Seite. In der Schule ist es natürlich meine Aufgabe, zu schauen, dass die Kinder etwas lernen. Wenn mein Unterricht die Kinder begeistert, merken sie sich die biblischen Geschichten und andere Themen wie von selbst. Das Vaterunser lernen sie, indem wir es regelmäßig gemeinsam beten, irgendwann können alle mitbeten.

Mir ist es ein Anliegen, dass es im Religionsunterricht keinerlei Druck gibt, schon gar keinen Leistungsdruck. Hier sollen die Kinder erleben, dass sie so wie sie sind richtig und von Gott geliebt sind.

In den kleinen Gruppen erleben die Kinder Gemeinschaft und bauen Vertrauen zu den Mitschüler*innen und mir auf. Auf dieser Basis können wir uns anschauen, was die biblischen Geschichten einem persönlich zu sagen haben und Fragen stellen, auch die ganz großen Fragen des Lebens. Dann wird es besonders spannend, auch für mich. Welche Antworten finden die Kinder auf Fragen wie „*Wie sieht Gott eigentlich*



aus?“ oder „*Wie sieht der Himmel aus?*“. Mir ist es besonders wichtig zu vermitteln, dass es auf diese Fragen so viele Antworten wie Menschen gibt und alle zusammen Gott oder den Himmel nicht abschließend beschreiben können, weil beide noch viel größer sind. Religionsstunden, in denen ich mit den Kindern theologisieren darf, sind ganz besondere Stunden.

Das Einzige, das am Religionsunterricht schwierig ist, ist die Organisation. Da wir eine Minderheit sind, stehen uns nur wenige Stunden zu, in die aber alle Kinder gehen können müssen. Meist bedeutet das, dass der Religionsunterricht in Form von Sammelgruppen in den Randstunden stattfindet und die Kinder am Vormittag während des katholischen Unterrichts in einer anderen Klasse betreut werden. Wenn die Klassenkamerad*innen dann schon nach Hause gehen dürfen, müssen sie noch eine Stunde länger bleiben. Meist wird schon nach wenigen Wochen aus dem müssen ein dürfen, auch für die Kinder werden die Religionsstunden zu ganz besonderen Stunden.

Kathrin Igelspacher

Das Evangelische Bildungswerk Mödling

„**Jesus bekennen - Gemeinschaft leben - Brücken bauen**“ – lautet das Leitwort unserer Pfarrgemeinde, mit dem wir uns im kommenden Jubiläumsjahr anlässlich des 150. Geburtstags unserer Pfarrgemeinde auf vielfältige Art und Weise beschäftigen wollen. Auch die Arbeit unseres Bildungswerks, das für die Erwachsenenbildung verantwortlich ist, orientiert sich an diesem Leitwort.

„**Jesus bekennen**“ – neben der Verkündigung des Evangeliums im Gottesdienst setzen wir uns mit theologischen Fragen auseinander, wie beispielsweise in Themengottesdiensten oder Diskussionsrunden zu Themen wie etwa „Christsein und Schöpfung“, „Christsein und Menschenwürde“ oder „Christsein und Migration“. Daneben wurde mit einem „Psalmen-Gebetsbuch“, in dem Gemeindemitglieder ihre eigenen Gebete und Psalmen vorstellen, eine sehr persönliche Annäherung an Glaubensthemen imitiert. Das Buch wird bis zum Jubiläumsjahr fertiggestellt sein.

„**Gemeinschaft leben**“ – immer wieder beschäftigt sich das Bildungswerk mit Fragen der sozialen Gerechtigkeit, sei es in Diskussionen wie z.B. über das Grundeinkommen oder es stellen Gemeindemitglieder ihre Projekte vor, die sie im Rahmen der Entwicklungszusammenarbeit aktiv unterstützen und begleiten. Gerade in den letzten Jahren hat uns die Frage, wie wir uns als Christ*innen zum Krieg positionieren können/sollen, sehr beschäftigt. Ob es einen gerechten Krieg gibt, wurde letztes Jahr in einer Podiumsdiskussion sehr intensiv diskutiert. Im Herbst organisieren wir einen Besuch auf Burg Schlaining und hoffen, im Friedenszentrum in Schlaining Impulse zu bekommen, wie wir als „Kirche“ aktiv zur Friedenserhaltung bzw. Kriegsvorbeugung beitragen können. Das Bildungswerk sieht seine Arbeit auch innerhalb der Pfarrgemeinde und ist in Kontakt mit anderen Dienstgruppen. Gemeinschaft kann auch im Rahmen der regelmäßig veranstalteten Gemeindeausflüge (Bildungsreisen, vorwiegend zweitägig) gepflegt werden.



„**Brücken bauen**“ – viele Menschen finden vor allem über Kunst und Kultur einen Weg zu ihrer Spiritualität. Daher ist es uns im Bildungswerk wichtig, dass wir sowohl inhaltliche Impulse als auch künstlerische oder musikalische Angebote veranstalten bzw. unterstützen. So sind Konzerte und Matineen meist gut besucht. Brücken gilt es ebenso zu bauen zu unseren evangelischen Nachbarparolen und zu unseren röm.-kath. Pfarren, insbesondere in Mödling. Verstärkt geschieht das nunmehr durch die Koordination der Weltgebetstage bzw. werden die Genannten zu unseren Veranstaltungen regelmäßig eingeladen. Kontakt halten wir ebenfalls zur Evangelischen Frauenarbeit NÖ, sowie zum Evangelischen Bildungswerk NÖ.

Sybille Roszner und Robert Fenz

Für Informationen bzw. Anfragen:
Robert Fenz & Sybille Roszner

Weitere Mitglieder:
Anne Tikkanen-Lippl, Hans-Georg Krenmayr,
Peter Eichler, Tanja Ossovsky

Das Reli-Team

Religionslehrer und -lehrerinnen im Bezirk Mödling



Robert Colditz

Religionslehrer in Wien, mitverwendet an der **VBS-Mödling** (von 2010-2022 auch an der HTL-Mödling), ev. H.B..



Kathrin Igelspacher

Ich arbeite seit 9 Jahren als Jugendreferentin in der Pfarrgemeinde und seit 2 Jahren unterrichte ich an der **Volksschule Brunn**, Wienerstraße. Nachdem ich das berufsbegleitende Studium zum Quereinstieg erfolgreich abgeschlossen habe, werde ich ab Herbst folgende Schulen übernehmen: **PVS St. Raphael**, **MS Brunn**, **VS Gumpoldskirchen**, **PVS St. Gabriel** und **ESM Mödling**.

In der Pfarrgemeinde reduziere ich meine Stunden und Aufgaben und werde mit 12 Wochenstunden für Kinder und Familien zuständig sein.

Ich freue mich schon sehr auf meine Schülerinnen und Schüler.



Beate Karner

Ich unterrichte in der **VS Lerchengasse**, **VS Stingl-Schule**, **VS Babenbergergasse**, **VS Südstadt**, **VS Hinterbrühl** und **VS Hyrtlplatz** sowie in der **IMS Hinterbrühl** und in der **LSS Hinterbrühl**.

Der Religionsunterricht ist eine Oase im Schulalltag.

Im Religionsunterricht werden Themen behandelt, die in keinem anderen Lehrplan vorkommen. Die Schülerinnen und Schüler erleben Gemeinschaft, werden zum kritischen und selbständigen Denken angeregt, haben Spaß, werden ermutigt und gestärkt.



Elisabeth Kristan

Ich unterrichte im **Gymnasium Bachgasse**, in der **HTL-Mödling** und im **Sportgymnasium Maria Enzersdorf** das Fach evangelische Religion, digitale Grundbildung und soziale und personale Kompetenz.

Ich möchte mit meinem Unterricht neben einem gewissen religiösen Grundwissen dazu beitragen, dass meine Schülerinnen und Schüler eine eigene Werthaltung entwickeln, sie kritisch hinterfragen und Verbindungen des gegenseitigen Respekts, Verständnisses und Miteinanders aufbauen.



Markus Lintner

Seit über 20 Jahren unterrichte ich im **Sportgymnasium Maria Enzersdorf** und freue mich, im Religionsunterricht meine „Kirchen-Bubble“ zu verlassen und mit den durchaus kritischen Stimmen meiner Schüler*innen konfrontiert zu werden. Gemeinsam zu überlegen, was es bedeutet, als Christ*in zu leben und zu entscheiden, ist ein spannender Prozess voller intensiver Gespräche. Dazwischen dürfen der Spaß und das eine oder andere Spiel nicht fehlen.



Dieter Lippl

Ich bin mit Anne Tikkanen-Lippl verheiratet und habe zwei wundervolle Söhne im Alter von 14 und 21 Jahren.

Ich komme ursprünglich aus Linz und bin im Gemeindebezirk Mödling seit 2008 als evangelischer Religionslehrer im **BG/BRG Keimgasse** tätig. Von meiner Ausbildung her bin ich auch noch Fachtheologe, Sport- und Ethiklehrer.

Ich liebe es, mit den jungen Menschen auf vielfältige Weise zu arbeiten, vor allem mit den Älteren über Gott und die Welt zu diskutieren und auch mal abseits der lehrplanmäßigen To-Do Liste mit einer Spielestunde oder einem Reliführstück gemeinsam einfach nur eine schöne Zeit zu verbringen. Vielfalt, Toleranz und Wertschätzung sind für mich Leuchttürme in meiner täglichen Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen.

Wenn ich nicht in der Klasse stehe, dann stehe ich gerne als Kampfsportler auf der Matte oder sitze als begeisterter Paddler im Kajak und genieße die Natur oder die Action im Wildwasser.



Ernst Pokorny

Ich leite seit 21 Jahren die **Musikmittelschule Gumpoldskirchen**.

In der evangelischen Gemeinde Baden bin ich seit 1976 in verschiedenen Funktionen tätig, derzeit im Presbyterium und als Kurator.

Seit dem Schuljahr 2023/24 darf ich an meiner Schule die evangelischen Schülerinnen und Schüler im Religionsunterricht betreuen, was mir große Freude macht. Es gilt die Grundlagen unseres Glaubens zu vermitteln und zu festigen und die Kinder durch lebenspraktische Beispiele für ein Leben aus dem Christentum zu ermuntern und zu stärken.

Ich freue mich, diesen Unterricht auch im neuen Schuljahr anbieten zu dürfen und bin schon gespannt auf die Fragen der jungen Menschen zu unserem Glauben und zu Themen des Lebens.

**Kirsten Rücker**

Ich bin klassenführende Lehrerin in der **VS Wiener Neudorf**. Zu Beginn meiner Berufstätigkeit übernahm ich jahrelang den Religionsunterricht in meiner eigenen Klasse an der Evangelischen Privatschule am Karlsplatz. Ab Herbst werde ich an meiner jetzigen Schule die beiden Religionsstunden übernehmen.

Ich freue mich sehr darauf, meine langjährige Erfahrung als Pädagogin mit meinem Glauben zu kombinieren.

**Anne Tikkanen-Lippl**

Wir Pfarrer*innen sind auch Religionslehrer*innen und verbringen einen beachtlichen Teil unserer Woche im Klassenzimmer. Ich unterrichte seit einigen Jahren 8 Stunden evangelische Religion in der **HTL Mödling**, quer durch alle Abteilungen und Klassenstufen.



Dietmar Weigl-Eschner

Pfarrer in Traiskirchen

Lehrer am **ORG Guntramsdorf, BG+BRG Baden Biondekgasse, VS Baden Pfarrplatz**

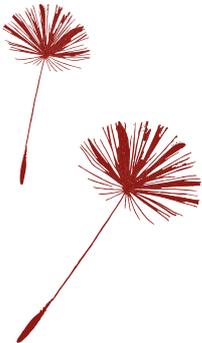
Verheiratet mit Dorothea, vier Kinder zwischen 11 und 2 Jahren

Am Religionsunterricht mag ich vor allem meine Schülerinnen und Schüler und dass wir über Themen reden, die das Leben stellt.

Mein Lieblingswort in der Bibel ist Hoffnung.

Was mein Leben reicher macht, sind meine Kinder.

Worauf ich mich freue: auf die zweite Tasse Kaffee, wenn alle Kinder in der Früh das Haus verlassen haben und für einen Moment Ruhe einkehrt - im Haus und in einem selbst.



Barbara Winter

Ich bin seit knapp 25 Jahren Religionslehrerin. Fast genau so lange unterrichte ich schon in der Pfarrgemeinde Mödling. Da sich mein Lebensmittelpunkt in das Marchfeld verlagert hat, bin ich in Mödling nur mehr in den beiden **Volksschulen Vösendorf** und **Achau** tätig. Der Großteil meiner sehr zahlreichen Schulen befindet sich in Niederösterreich nördlich der Donau, überwiegend im Marchfeld, wo ich mich in meiner Heimatgemeinde Strasshof/Marchfeld auch als Gemeindevertreterin, Presbyterin und in der Arbeit mit Kindern engagiere.

An meiner Arbeit mit Kindern und Jugendlichen liebe ich die Abwechslung und Vielfalt, die Gespräche über Gott und die Welt, das Erzählen von Geschichten, das Singen und Kreativ-Sein und dass der Unterricht den Kindern einen Ort des Wohlfühlens bieten kann.



... so Gott will und wir leben

.....
12. September ab 8:00

Seniorenausflug nach Ödenburg

Sopron/Ungarn

13.-15. September

Familienfreizeit

Campus Horn

6. Oktober ab 10:00

Herbst-Gemeindefest und Erntedank

Evangelisches Gemeindehaus und Garten

11.-13. Oktober

Chorerlebnis

Evangelisches Gemeindehaus

18. Oktober 19:00

Church Clubbing

Kirche Scheffergasse

19. Oktober

Ausflug Bildungswerk - Friedenszentrum Schlaining

Friedensburg Schlaining

9. November 10:00

Kinderbibeltag

Kirche Scheffergasse

30. November 19:00

**„Letzte Lieder“ von und mit Stefan Weiller -
 Geschichten und Musik am Lebensende**

Lichthaus Scheffergasse

Herzliche Einladung zum Offenen Singen

8. September 20. Oktober 17. November

zur Einstimmung und Vorbereitung auf den Gottesdienst. Aktive und passive Sänger und Sängerinnen sind herzlich willkommen.

Jeweils **09:00 – 10:00** in der evangelischen Kirche, Scheffergasse 8

Leitung: Ulrich Krauss ☺

150 Jahre Evang. Pfarrgemeinde Mödling

Die Vorbereitungen für unser Jubiläumsjahr zum 150 jährigen Bestehen der evangelischen Pfarrgemeinde laufen bereits auf Hochtouren. So wird es auch eine **Sonder-en** zum Jubiläum geben. Darin möchten wir u.a. gerne einen bebilderten Rückblick auf die letzten 25 Jahre machen, der das vielfältige Leben unserer Pfarrgemeinde widerspiegelt.

Daher würden wir uns freuen, wenn Sie uns Bildmaterial von Gottesdiensten, Veranstaltungen, Freizeiten etc. zur Veröffentlichung zur Verfügung stellen würden.



Wir bitten Sie die Fotos bis Ende Oktober an en@evangab.at zu schicken (oder per Post an die Pfarrkanzlei, Schefferg. 10, 2340) und bedanken uns schon jetzt recht herzlich für alle Zusendungen. ☺

Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe der en:

15. Oktober

chorerlebnis

Chorseminar

der stimmwerkstatt

Freitag, 11. bis
Sonntag, 13. Oktober 2024

im Evangelischen
Gemeindehaus Mödling
An der goldenen Stiege 2

Leitung: Matthias Schoberwalter
Marlies Krug-Rietz, Sebastian Rietz

ausführliche Informationen
und Anmeldung unter
www.stimmwerkstatt.at

für Anfänger & Fortgeschrittene

ermäßigter Preis für Gemeindemitglieder: 70 €
optional Stimmführung à 30 Minuten: 30 euro

Veranstalten:



Unterstützt durch:



stimm | werk | statt :||

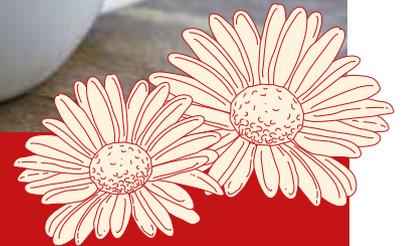
01.09.2024	09:00	Waisenhauskirche ☞	20.10.2024	09:00	Waisenhauskirche ☞
	10:00	Scheffergasse - 🏛️ Schulanfänger*innen		10:00	Scheffergasse ☞
08.09.2024	10:00	Scheffergasse ☞			Kindergottesdienst
13.09.2024	15:30	Landespflegeheim Mödling ☞	25.10.2024	18:00	GD zum Nationalfeiertag, ökum., Brunn
15.09.2024	09:00	Waisenhauskirche 📖	27.10.2024	10:00	Scheffergasse 📖
	10:00	Scheffergasse ☞	31.10.2024	10:00	Scheffergasse Kindergottesdienst
22.09.2024	10:00	Scheffergasse 📖	Reformation	19:00	Scheffergasse ☞
		Kindergottesdienst	01.11.2024	09:00	ökum. Friedhofsandacht Mödling
	11:15	Krabbelgottesdienst	02.11.2024	15:00	ökum. Gräbersegnung Maria Enzersdorf
27.09.2024	14:30	Haus Elisabeth Laxenburg	03.11.2024	09:00	Waisenhauskirche ☞
		Andacht Erntedank		10:00	Scheffergasse ☞
29.09.2024	09:00	Waisenhauskirche 📖	10.11.2024	10:00	Scheffergasse 🏛️ KiBiTag
	09:00	Hochleiten Erntedank ökum.	15.11.2024	15:30	Landespflegeheim Mödling ☞
	10:00	Scheffergasse ☞ - Einführung Lektor*innen	17.11.2024	09:00	Waisenhauskirche 📖
06.10.2024	10:00	Garten Gemeindehaus 🏛️		10:00	Scheffergasse JGD und Konfi-Vorstellung
		Gemeindefest und Erntedank	24.11.2024	10:00	Scheffergasse - Ewigkeitssonntag
11.10.2024	14:30	Haus Elisabeth Laxenburg ☞			Kindergottesdienst
13.10.2024	10:00	Scheffergasse ☞		18:00	Abendgottesdienst für Trauernde
18.10.2024	15:30	Landespflegeheim Mödling ☞	29.11.2024	14:30	Haus Elisabeth Laxenburg - Andacht

Wir warten
aber auf einen
neuen Himmel und
eine **neue Erde**
nach seiner Verheißung,
in denen
Gerechtigkeit
wohnt.

2. PETRUS 3,13

Monatsspruch NOVEMBER 2024

Foto: Yvonne Mey



KIRCHENKAFFEE

Im Anschluss an den Sonntagsgottesdienst in Mödling bitten wir Sie in unser Evangelisches Lichthaus zum Kirchenkaffee. Wir freuen uns auf das Gespräch mit Ihnen und ein geselliges Miteinander.

ZUR ERINNERUNG

An jedem Mittwoch findet um 19.00 Uhr im Lichthaus eine Gesprächsrunde um die Bibel statt, zu der auch Sie herzlich eingeladen sind.

-  *Abendmahlgottesdienst*
-  *Predigtgottesdienst*
-  *Familiengottesdienst*
- JGD* *Jugendgottesdienst*

2025 – Jahr der Kirchenmusik



Manches sagt sich singend leichter.

Fragen Sie einmal die alten Herrschaften in unseren Gemeinden, woher sie ihre tiefverankerte Frömmigkeit haben. Wie oft hören wir die Antwort: „Wir haben in unserer Kindheit viel gesungen.“

„Geh aus mein Herz und suche Freud“, oder: „He’s got the whole world in his hands“, oder: „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“.

Musik ist Verkündigung – oft eindringlicher als das gesprochene Wort. Musik ist Gemeindeaufbau, Seelsorge und Pädagogik. Musik ist generationenübergreifend – uralte und hochmodern. Musik ist es wert, professionell gefördert zu werden.

Das „Jahr der Kirchenmusik“ möchte zu Bewusstsein bringen, was wir in unserer Kirche für stärkende Ressourcen haben: Kantorinnen und Kantoren, unglaublich viele Musizierende, eine Vielzahl an Stilrichtungen und Milieus und tolle Instrumente – von der Orgel bis zum Cajon.

Lasst uns miteinander das „Jahr der Kirchenmusik“ zu einem Jahr der großen Vernetzung machen. Wir wollen die Vielfalt musikalischer Möglichkeiten aufzeigen und stärken, Musizierende fördern und unterstützen und den musikalischen Horizont in alle Richtungen weiten – in der echten Welt und im digitalen Raum. Wir möchten Best-Practise-Modelle teilen und miteinander alle Kanäle öffnen, um das Evangelium zum Klingen zu bringen.



Geplant sind u.a.

- Ein „Monatslied“ zum Ausprobieren und vertieften Kennenlernen
- Frische Materialien, Tutorials etc. für Chöre, Organist*innen, Bands
- Predigtvorschläge, Liedmaterialien für Pfarrer*innen und Lektor*innen
- eine eigene Homepage „Kirchenmusik“ u.a. mit einer Karte aller Chöre und Instrumentalgruppen im Evangelischen Österreich
- Präsentation neuer Formate, auch zum gemeindeübergreifenden Ausprobieren:
z.B. Theatergottesdienste, Best-Practise-Modelle, Gemeingesingen im GoDi und vieles mehr
- Ideen und Anregungen für Kooperationen
- Themenfelder wie „Orgel und Kinder“ oder „Singen mit Senior*innen“
- Rückmeldemöglichkeiten im Kontext „Neues Gesangbuch“



Bringen Sie unbedingt auch Ihre Anliegen und Fragen ein, seien Sie neugierig, lassen Sie sich überraschen von den vielfältigen musikalischen Möglichkeiten und Chancen!

E-Mail: kirchenmusik@evang.at

Startdatum: **1. Advent** (1. Dezember 2024)



Lebensbewegungen in unserer Gemeinde



*Das Sakrament der
Heiligen Taufe empfangen ...*

Marlies Kandolf-Zumpf
Stella Freireich



*In die Evangelische Kirche
eingetreten sind ...*

David Guber



*Gestorben sind und bestattet
wurden ...*

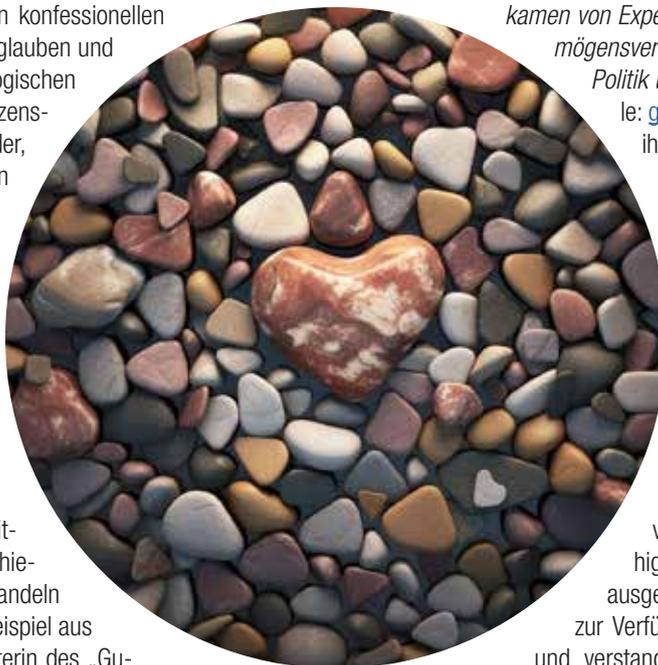
Brigitte Kretz
Christopher Allen
Edith Pinter
Marlene Zintzen

Johanna Artner
Ilse Zierer
Anna Kleeweis

Religiöse Bildung

Zur religiösen Bildung gehört neben konfessionellen Traditionen, Überlieferung von Volksglauben und der Auseinandersetzung mit theologischen und ethischen Themen auch die Herzensbildung für ein friedvolles Miteinander, dem sich im Kern alle sogenannten Weltreligionen anschließen. Herzensbildung fördert die Verantwortung für ein sinnerfülltes Leben und ein zugewandtes Miteinander im alltäglichen Zusammenleben.

Diese Herzensbildung braucht lebenslang „Updates“ auf das Denken, Lernen und Weiterentwickeln in unserer Gegenwart. Manchmal lernen wir durch Beispiele von Mitmenschen, die durch ihr Tun Unterschiede erzeugen, die im Denken und Handeln echte Unterschiede erzeugen. Ein Beispiel aus der jüngsten Geschichte ist die Stifterin des „Guten Rats für Rückverteilung“ – ein Gremium, das möglichst genau die Gesamtheit unserer Gesellschaft widerspiegeln sollte und beispielhaft über nur durch Geburt erworbenes Vermögen einer Erbin und dessen Rückverteilung in die Gesellschaft entscheiden sollte. *„Diese 50 Menschen trafen einander an sechs Wochenenden und be-*



*kamen von Expert*innen unter anderem Input zur Vermögensverteilung und deren Auswirkungen auf Politik und Gesellschaft in Österreich.“ [Quelle: guterrat.info] Auf dieser Basis trafen sie ihre gemeinsame Entscheidung. Auch die Diakonie wurde durch den „Guten Rat für Rückverteilung“ bedacht.*

Hier ist nicht nur theoretisiert worden für mehr Gerechtigkeit. Solche Denkanstöße geben neue Impulse für das, was in der Verantwortung für unsere Nächsten heute neuer Gedanken und neuer Zugewandtheit bedarf. Auch das Ehrenamt ist für mich ein Teil einer solchen Rückvergütung. Die, welche mit Empathiefähigkeit, Tatkraft und anderen Fähigkeiten ausgestattet sind, stellen sie den Menschen zur Verfügung, die dadurch gestärkt, begleitet und verstanden werden. Wenn unsere Herzensbildung dazu beiträgt, dass wir zugewandter, toleranter, freundlicher und friedfertiger werden, dann wird dies Auswirkungen haben, die das Zusammenleben bereichern und weiterwirken.

Monika Fenz



Bilder Liebe
MÖDLING

**Künstlerbedarf & Bildereinrahmung
Konservatorische Einrahmung
Passepartout Zuschnitt
Bilder auf Keilrahmen spannen
A. Grabner & Co OG
A-2340 Mödling, Hauptstraße 46
www.bilderliebe-mödling.at
Tel. 02236 205050**

Wenn Sie einmal ins Krankenhaus müssen,

ist es gut zu wissen:

- Im Landeskrankenhaus Baden-Mödling sowie in den meisten anderen Krankenhäusern gibt es **evangelische Seelsorge**. In Mödling sind Mag^a. **Anne-Kathrin Wenk** und Pfarrerin **Anne Tikkanen-Lippl** dafür zuständig.
- Aufgrund der Datenschutzregelungen (DSVGO 2018) wird Ihr Religionsbekenntnis nicht mehr automatisch erhoben.
- Stattdessen werden Sie gefragt, ob Sie Seelsorge in Anspruch nehmen wollen. Erst, nachdem Sie diese Frage mit „JA“ beantwortet haben, erfolgt die Frage nach Ihrem Religionsbekenntnis.
- Erst dann werden wir von Ihrem Aufenthalt im Krankenhaus informiert.

Das heißt: **Wenn Sie oder Ihre Angehörigen einen Besuch von uns wünschen, geben Sie bitte dem Personal gegenüber aktiv bekannt, dass Sie evangelisch sind und besucht werden wollen!**

Gerne sind wir auch direkt für Sie erreichbar:

Anne Tikkanen-Lippl, Tel. 0699 188 77 381 bzw.

Pfarrkanzlei Tel. 02236/222 88

Ihr Besuchswunsch wird weitergeleitet.

Seelsorge heißt: Wir sind für Sie da.

Wir haben Zeit für Sie, was auch immer Sie beschäftigt.

Ein herzlicher Gruß von Ihrem neuen Vikar



Eike Claas Hoberg
Vikar

Liebe Gemeinde,

ich freue mich sehr, mich Ihnen als neuer Vikar der Evangelischen Pfarrgemeinde Mödling vorstellen zu dürfen. Mein Name ist Eike Claas Hoberg und ich komme ursprünglich aus Deutschland, aus der Nähe von Bremen. Momentan wohne ich in Wien. Schon in jungen Jahren wurde mir die Beziehung zu Gott, der Glaube und die Gemeinschaft im christlichen Sinne wichtig. Diese Erfahrungen haben mich geprägt und mich auf meinen Weg als Theologe und Vikar geführt. Nach meinem Theologiestudium an der Christian-Albrechtsuniversität zu Kiel sowie der Universität Wien und einem Jahr im Schuldienst werde ich nun für ein Jahr meinen Dienst als Vikar in Ihrer lebendigen und vielseitigen Gemeinde antreten.

Einen besonderem Schwerpunkt meiner Vikariatszeit sehe ich im Bereich der Seelsorge. In unserer schnelllebigen und oft herausfordernden Zeit ist es gut, einen Ort der Ruhe und des Vertrauens zu bieten. Seelsorge ist mir wichtig, weil ich Ihnen in allen Situationen zuhören und Sie im Alltag unterstützen möchte. Seelsorge bedeutet für mich, einen sicheren Raum zu bieten, gemeinsam Wege zu finden, die durch schwierige Phasen führen und in freudigen Momenten des Lebens stärken.

Neben der Seelsorge freue ich mich darauf, viele Gottesdienste mit Ihnen zu feiern, die vielfältigen Gruppen und Aktivitäten, sowie die Jugend- und Konfirmandenarbeit in der Mödlinger Gemeinde kennenzu-

lernen und mitzugestalten. Es ist mir ein Anliegen, bestehende Angebote zu unterstützen und gemeinsam mit Ihnen neue Impulse zu setzen. Besonders wichtig ist mir dabei, alle Altersgruppen und Lebenssituationen in das Gemeindeleben zu integrieren. Jede*r einzelne von Ihnen trägt dazu bei, die Gemeinschaft lebendig und bunt zu gestalten.

Abschließend will ich noch einen meiner Lieblingsbibelverse, Josua 1,9, mit Ihnen teilen:

„Habe ich dir nicht geboten: Sei getrost und unverzagt? Lass dir nicht grauen und entsetze dich nicht; denn der HERR, dein Gott, ist mit dir in allem, was du tust.“ (LUT 2017)

Dieser Vers gibt mir Kraft und Mut, weil er mich daran erinnert, dass Gott immer bei uns ist und uns stärkt. Er ermutigt mich, nicht nur beständig meinen Weg zu gehen, sondern auch neuen Situationen und Lebensabschnitten mit Zuversicht und Vertrauen in Gott zu begegnen. Diese Stärke und Zuversicht wünsche ich auch Ihnen, liebe Gemeinde, und ich freue mich auf die gemeinsame Zeit bei und mit Ihnen, sowie auf die kommenden Begegnungen und Gespräche.

Herzliche Grüße

Eike Claas Hoberg

Ingrid Ceresna

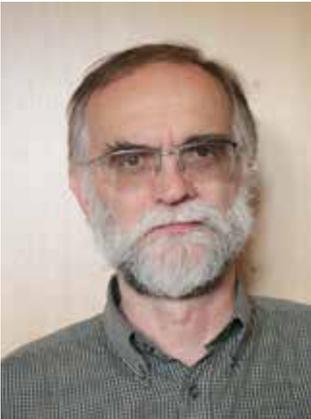


Als neues Mitglied des Presbyteriums darf ich mich auf diesem Wege vorstellen. Ich bin 67 Jahre alt und seit letztem Jahr in Pension. Geboren im fernen Schleswig-Holstein (Deutschland) kam ich der Liebe wegen 1991 nach Österreich. Ich habe 2 erwachsene Töchter und ein Enkelkind und lebe mittlerweile alleine in Mödling.

Achtzehneinhalb Jahre war ich in der Pfarrkanzlei ein Teil des Teams der Gemeinde. Es war eine tolle Zeit, in der ich die Gemeinde in allen Facetten kennengelernt habe. Ich bin froh, Teil dieser Gemeinschaft zu sein.

Im vergangenen Herbst wurde ich dann in die Gemeindevertretung und anschließend ins Presbyterium gewählt. Ich freue mich darauf, weiter an der Gestaltung unserer Evangelischen Gemeinde Mödling mitzuwirken. Besonders freue ich mich darauf, im kommenden Jahr unser Jubiläum 150 Jahre Evangelische Kirche Mödling mit Ihnen allen zu feiern.

Harald Höger



Als ich vor fast 50 Jahren erstmals (in Wien) in ein Presbyterium gewählt wurde, brauchte ich Altersdispens. Das Mindestalter lag damals bei 32 Jahren, denn schließlich heißt „Presbyterium“ ja „Rat der Ältesten“. Nach langer Unterbrechung später in Mödling ins Presbyterium gekommen, stimmt das zumindest für mich: Denn inzwischen bin ich der Älteste dieses sonst gut durchgemischten Gremiums. Als Schriftführer habe ich in den letzten 18 Jahren etwa 200 Protokolle geschrieben und hin und wieder auch Stellungnahmen zu Gesetzesentwürfen der Synode u.ä. vorbereitet. Dazu verrete ich unsere Pfarrgemeinde in der nö. Superintendentenversammlung und bin wieder stellvertretender Synodaler.

Lauter Gremien, deren Tagesordnungen von viel Routine geprägt und selten spannend sind. Und doch notwendig. Aber ihre Aufgabe und Berechtigung liegt alleine darin, dass das blühen und gedeihen kann, was Kirche eigentlich ausmacht: das (geistliche und soziale) Leben in den Gemeinden vor Ort. Dieses muss im Fokus aller strukturellen Überlegungen und Änderungen stehen, denen wir uns in den nächsten Jahren zu stellen haben. In Mödling haben wir eine gute Ausgangslage, aber auch Mitverantwortung für andere. Meine gelegentliche spöttische Bemerkung, dass sich die Kirche noch zu Tode verwaltet, darf sich nicht bewahrheiten. Also beten wir, dass Gottes Geist die Gremien auf allen Ebenen im Denken und Reden und Entscheiden zum Guten führt!

Wir waren wieder unterwegs



Die Barockstadt Scharding und die Rainbacher Evangelienspiele waren das Ziel unseres heurigen Gemeindeausfluges vom 15.-16.6., bestens vorbereitet (wie immer!) von Margit Eichmeyer - schon vor den Pandemie-jahren - und nun endlich realisiert mit Reinhold Koch.

Nach einem sehr frühen Start in Mödling stand als erstes eine informative Führung in der historischen **Altstadt von Scharding** auf dem Programm. Die Farben der Häuser am bunten Marktplatz haben alle ihre besondere Bedeutung und auch Wichtigkeit in einer Zeit, als nur wenige schreiben und lesen konnten: z.B. Blau für die Müller und Bäcker, Rot für die Fleischer, Gelb für Seiler und Grün für die Winzer - und noch einige mehr. Scharding war eine prosperierende Stadt, besonders durch seine Lage am Inn. Sie litt aber auch sehr in den Zeiten der Napoleonischen Kriege.

Nach einem improvisierten Selbstversorger-Imbiss ging es am frühen Nachmittag per Bus zu dem interessanten „**Theaterstadl**“ in Rain-



bach. Er war ursprünglich tatsächlich eine Scheune/Tenne und ist heute mit allen möglichen technischen Raffinessen für Licht und Ton ausgestattet. Neben der Hauptbühne, deren Rückwand ins Freie zu öffnen ist, werden auch diverse Galerien bespielt. Das macht die Aufführung des Stückes „**Elias**“ von dem erst vor 2 Jahren verstorbenen Dichter Friedrich Chr. Zauner noch einmal beeindruckender, geht es doch in der Auseinandersetzung mit den Baal-Priestern um das rettende Eingreifen des einzigen Gottes durch den endlich eintretenden lebensspendenden Regen.

Das sehr gute Ensemble hatte übrigens von Passau bis Salzburg und Linz auch sehr gute Kritiken.

Der Abend war nach der Kultur der Kulinarik gewidmet. Das große, etwas Oktoberfest-Atmosphäre vermittelnde Lokal „Bums'n“ das Wert darauflegt, dass dies ein Hauptwort sei und sich auf das Herabfallen der Bierfässer bezöge, sorgte für üppige oberösterreichische Speisen.



Am nächsten Tag starteten wir mit einem Spaziergang zur Evangelischen Kirche, freuten uns über die Andacht von Anne Tikkanen-Lippl – und spazierten danach gleich weiter zum Innufer. Mit der MS Schärding, einem bequemen Panorama-Schiff, das uns mittäglich mit Weißwurst und Brez'n versorgte, glitten wir durch die schöne Landschaft bis zum **Inndurchbruch**. Und - etwas langsamer wieder retour nach Schärding, wo schon unser freundlicher Bus-Chauffeur wartete um uns zum **Augustiner-Chorherrenstift Reichersberg** zu bringen.



Das war ein weiterer Höhepunkt: eine großzügige historische Anlage und ein eloquenter, heiterer junger Novize, der uns die Bau- und Geistesgeschichte des Stiftes näherbrachte. Auf die Frage einer Mitreisenden erklärte er uns, wie er anzusprechen sei: *Herr Matthias*, denn Chorherr sei er ja noch nicht mit seinen 22 Jahren...



Eine ‚letzte Stärkung‘ im Klosterstüberl, ein kurzer Rundgang im Klostergarten, im Bus noch Gesang und ein zusammenfassender Vortrag von Barbara Rauchwarter über Elias und auf ging's nach Mödling, wo wir müde und dankbar für alles Erlebte gegen 19.30 eintrafen.

Heidrun Jannach

„Ich
las die Bibel un-
bekümmert wie ein gran-
dioses, geheimnisvolles, histori-
sches Gemälde, eine unerschöpfliche
Sammlung von Geschichten voller Weis-
heit und Poesie, voller Zartheit und
Grausamkeit.“

Friedrich Ch. Zauner

Sommerfreizeit Rovinj 2024



Für jeden, der schon einmal mit war, ist die Sommerfreizeit der Evangelischen Pfarrgemeinde Mödling ein „Muss“ und so begeben sich jedes Jahr am Anfang der Sommerferien lauter motivierte junge Menschen auf den weiten Weg nach Kroatien, um dort 10 coole Tage gemeinsam zu verbringen. Es ist unmöglich in Worte zu fassen, wie toll das Gefühl ist, nach rund 8 Stunden Busfahrt auszusteigen und die schwüle Hitze Kroatiens einzuatmen. Schon mit dem ersten Blick auf das aufgebaute Camp ist jedem klar, wie besonders diese 10 Tage sein werden. So liegt gleich von Beginn an ein unglaublich positives Knistern in der Luft, mit der großen Frage, was wohl heuer zu erwarten ist.

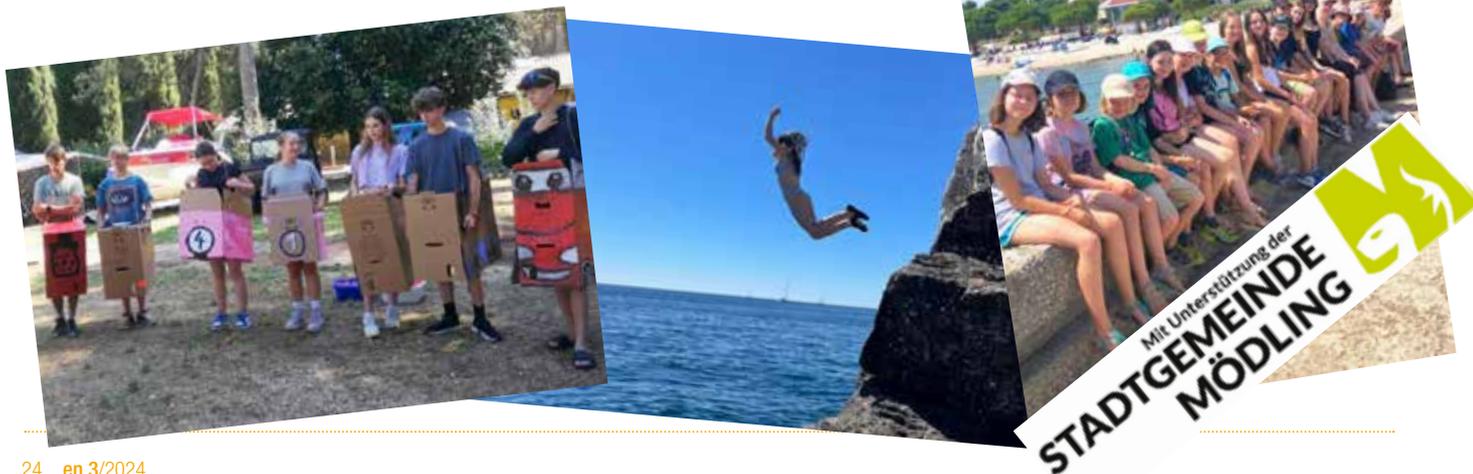
In diesem Jahr haben insgesamt 18 Teilnehmer*innen zwischen 9 und 17 Jahren an der Freizeit teilgenommen. Das Programm der Jüngeren (9-12 Jahre) stand unter dem Motto „Auf großer Fahrt“ und die Kinder hatten daher jeden Tag viel zu erleben. Neben vielen Spielen wurden auch Fernrohr und Jutebeutel gebastelt, sodass alle gut für das Abenteuer ausgerüstet waren. Das Programm der Älteren (13-17 Jahre) hatte zwar kein Motto, dennoch haben viele Spiele, ein Kampf der Geschlechter und ein real life Mario Kart-Rennen für ausreichend Abwechslung gesorgt. Sowohl bei den Jüngeren als auch bei den Älteren stand aber natürlich viel Freizeit und Entspannung am Tagesplan. Diese wurde vor allem am wunderschönen blauen Meer verbracht.

Durch die 10 Tage wurden die Teilnehmer* innen von einem 5-köpfigen Team begleitet, das auch für die Planung verantwortlich war. Bei so viel Abenteuer darf aber auch das Essen nicht fehlen. Zum Glück waren zwei super talentierte Köchinnen mit dabei, die drei Mal am Tag eine leckere und stärkende Mahlzeit zauberten.

Mein persönliches Highlight ist immer die gemeinsame Andacht am Ende jedes Tages, bei der neben dem Input das gemeinsame Musizieren auf keinen Fall fehlen darf. Für die Teilnehmer*innen sind aber wohl die Videonight, der Ausflug in die Altstadt Rovinj und der Tag in Banjole inklusive Klippenspringen die wahren Highlights. Insgesamt kann nur gesagt werden, dass die Freizeit ein voller Erfolg war, was nicht zuletzt daran zu erkennen war, dass wir als eine fast familiäre Gemeinschaft heimgekehrt sind.

Jeder, der schon einmal mit war, weiß es und jeder, der noch nicht mit war, sollte es unbedingt herausfinden: Rovinj ist nicht nur eine Sommerfreizeit, Rovinj ist ein Lebensstil.

Lisbeth Lintner



Der Reli-Unterricht aus Kindersicht

Religion ist mein Lieblingsfach, weil meine Lehrerin Beate uns immer Geschichten erzählt, zu denen wir zeichnen und basteln. Religionsunterricht ist für mich Freizeit, ich erhole mich dort. Auch die anderen Kinder sind sehr lieb und wir sind nur sehr wenige. Ich wünschte, wir hätten mindestens 2 Stunden in der Woche Reli!

Antonia, 8 Jahre

Mir gefallen die Geschichten, malen und schreiben und die Pickerl.

Neni, 7 Jahre

Religion ist sehr schön, weil meine Religionslehrerin so nett ist. Sie kann toll Geschichten erzählen. Was super ist, ist dass sie immer etwas Süßes mitbringt. Und sie hat ein Schlussgebet, das mir sehr gefällt.

Samuel, 9 Jahre

Evangelische Religion ist mein Lieblingsfach in der Schule. Unsere Lehrerin ist extrem nett und bastelt voll coole Sachen mit uns. Besser wäre es nur, wenn wir zwei Mal pro Woche Religionsunterricht hätten.

Fiona, 8 Jahre

Der Religionsunterricht bei Beate macht mir viel Spaß, weil sie gut erzählen kann und wir viel basteln. Religion ist eines meiner Lieblingsfächer. Ich hoffe, dass es in der nächsten Schule auch so tollen Religionsunterricht gibt.

Benedict

Nicht vergessen!

Die nächsten Termine für den Kindergottesdienst um 10 Uhr in der Scheffergasse sind:

22.09. 20.10.
31.10. 24.11.

Ich freue mich auf Dich 😊



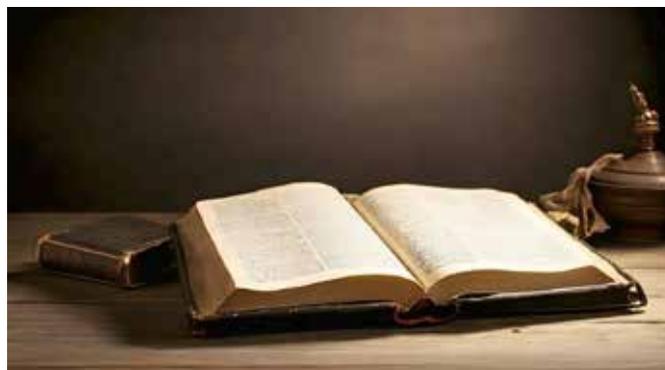
GEDANKEN ... ZUM SCHLUSS

Bildung und die Reformation

Jede*r soll die Bibel selbst lesen und sich mit dem Glauben auseinandersetzen können, um mündiger Christ, mündige Christin zu werden. Das war einer der Grundgedanken der Reformation, der wohl engste mit Luthers Lehre vom allgemeinen Priestertum aller Getauften zusammenhängt: Alle Getauften sind in allem, also auch in geistlichen Dingen, gleichgestellt, allein aufgrund ihrer Taufe. Diese Überzeugung brach mit dem bisherigen Selbstbild der Geistlichen, die sich bis dahin als alleinige Heilsvermittler verstanden.

Um mündig im Glauben sein zu können, mussten die Menschen fähig sein zu verstehen, was in der Bibel steht. Daher übersetzte Martin Luther die Bibel ins Deutsche und das war der Startschuss für die Volksbildung überhaupt. Und das nicht nur im deutschsprachigen Gebiet, sondern weltweit. Denn mit der Verbreitung der Reformation entstanden Bibelübersetzungen auch in weiteren Volkssprachen, so zum Beispiel in meiner Muttersprache Finnisch. Die Bibelübersetzung des finnischen Reformators Mikael Agricola bzw. seine Gebetsbücher waren die ersten Schriftstücke in finnischer Sprache überhaupt und so gilt Agricola als Vater der finnischen Schriftsprache.

Um die Bibel in der eigenen Sprache lesen zu können, mussten die Menschen lesen lernen. Daher entstanden immer mehr Schulen, denn – so die Reformatoren – jedes Kind sollte unabhängig vom sozialen Stand eine elementare Bildung erhalten. Die Alphabetisierung der gesamten Bevölkerung wurde zum neuen Bildungsideal und das



wiederum wurde durch den Wechsel der Textsprache von Latein zur Volkssprache erleichtert.

Unser Bildungssystem hat also evangelische Wurzeln, und es zeigt sich immer wieder zum Beispiel in der Entwicklungszusammenarbeit: die Bildung ist der Schlüssel zur Mündigkeit und Entwicklung – und letztendlich auch zur Demokratie.

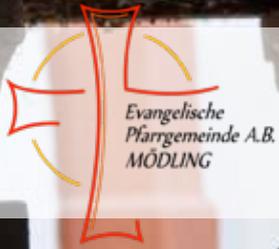
Daher: Auch wenn das Lernen nicht immer Spaß macht, ist es ein großes Geschenk.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Euch ein gutes, neues Schul- und Arbeitsjahr!

Ihre Pfarrerin Anne Tikkanen-Lippel



Philipp Melancthon, Bildungsreformer



NACHRICHTEN DER EVANGELISCHEN PFARRGEMEINDE A.B. MÖDLING
FÜR IHRE GEMEINDEMITGLIEDER in
Achau, Biedermannsdorf, Brunn am Gebirge, Gaaden, Gießhübl, Gumpoldskirchen,
Guntramsdorf, Hengersdorf, Hinterbrühl, Hochleiten, Laxenburg, Maria Enzersdorf,
Mödling, Münchendorf, Sittendorf, Sparbach, Stulz im Wienerwald, Vösendorf,
Weissenbach und Wiener Neudorf. ■

Österreichische Post AG
Evangelische Pfarrgemeinde AB, Schefferg. 10, 2340 Mödling

MZ 10Z038743 M

Bei Unzustellbarkeit bitte zurück an Absender.

ERNTEDANK

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Evangelische Pfarrgemeinde A.B., A-2340 Mödling, Tel.: (02236) 22288, Fax: DW 6 **Redaktion:** Arbeitskreis „en“ **Leitung:** Ing. Bernhard Schaefer, MSc., Mag. Erik Graf, Kathrin Igelspacher, Iris Planckh **Lektorat:** Heidrun Jannach **Alle:** A-2340 Mödling, Schefferg. 10, E-Mail: en@evangAB.at, website: moedling.evangAB.at **Grafische Gestaltung:** Schneewittchen Werbeagentur, Tina M. Liebert, MA, 3074 Michelbach **Druck:** Liebenprint Grafik Repro Druck GmbH, A-7053 Hornstein **Blattlinie:** Nachrichten für Gemeindeglieder und Verbreitung christlicher Themen **Namentlich gekennzeichnete Beiträge** stellen die persönliche Meinung des Verfassers/der Verfasserin dar. **Gedruckt auf umweltfreundlich hergestelltem Papier.**